

Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirkes
Trudering-Riem



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
D-HA II / BA Geschäftsstelle Ost

Vorsitzender
Stefan Ziegler

Privat:



Geschäftsstelle Ost:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon: (089) 233 - 61490
Telefax: (089) 233 – 989 61490
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

An das

Gesundheitsreferat

München, 21.06.2024

Ihr Schreiben vom
05.06.2024

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
7.5.2 – 06/24

**Geburtshilfe Neuperlach: Beschlussentwurf zur Verlegung an den Standort der München
Klinik Harlaching**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem (BA 15) hat sich in seiner Sitzung am 20.06.2024 mit o.g. Angelegenheit befasst und stimmt dem Beschlussentwurf weitgehend zu, lehnt die Verlegung der Geburtshilfe nach Harlaching jedoch ab.

Wir übersenden ein Schreiben des geburtshilflichen Teams des Klinikums Neuperlach im Anhang und bitten um erneute Prüfung und Kontaktaufnahme mit den Antragsteller*innen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stefan Ziegler
Vorsitzender

Bezirksausschuss Trudering-Riem

Antrag:

Gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung in München sicherstellen

Forderung nach Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen in Bezug auf im November 2018 durch den Stadtrat zugesagte Neubewertung/Bedarfserhebung 2023

München, 30.10.2022

Sehr geehrte Bezirksausschussmitglieder sämtlicher politischer Fraktionen,

hiermit wenden wir uns an Sie, um am 17.11.2022 im Rahmen der Bezirksausschusssitzung einen Antrag im Bezirksausschuss 15 – Trudering-Riem, zu stellen.

Wir sind eine Gruppe aus Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Kinderkrankenschwestern, die im Team zusammen in der München Klinik Neuperlach in der geburtshilflichen Abteilung arbeiten.

Stellvertretend für die Gruppe reiche ich, [REDACTED] den Antrag ein, da ich im Stadtbezirk Trudering-Riem wohne.

Worum es uns geht:

Zum wiederholten Male droht die geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung im gesamten Münchner Osten zusammen zu brechen – die München Klinik hat ein Zusammenlegungskonzept beschlossen, das auch den geburtshilflichen und gynäkologischen Bereich erfasst. Oktober 2024 soll die komplette Frauenheilkunde und Geburtshilfe der München Klinik Neuperlach (Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München) auf das Gelände des Neubaus in Harlaching verlegt werden beziehungsweise mit der dort schon ansässigen Gynäkologie und Geburtshilfe in ein gemeinsames Team überführt werden. ¹

2018 wurde bereits schon einmal eine Petition durch Münchner BürgerInnen an den Münchner Stadtrat gestellt, mit dem Ziel, die Geburtshilfe Neuperlach zu erhalten. ²

Dieser Petition wurde zwar nicht direkt stattgegeben, aber der Stadtrat beschloss, bis 2024 „die Geburtsstation Neuperlach in jedem Fall zu erhalten“ sowie 2023 „eine Bedarfsprüfung für den weiteren Zeitraum durch das Referat für Gesundheit und Umwelt durchzuführen.“ ³

Von Seiten der München Klinik ist das Ziel klar, die Bauarbeiten an der neuen Klinik Harlaching laufen bereits, am 14.07.2021 fand die Grundsteinlegung, am 02.06.2022 das Richtfest statt.

Die Geburtshilfe in der München Klinik Neuperlach ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für interventionsarme, gesundheitspräventive, bindungsorientierte sowie hochprofessionelle Versorgung und Unterstützung rund um die Geburt. Unser Team ist stolz auf eine sensationell niedrige Kaiserschnitttrate von 15% (Kaiserschnitttrate im Bundesdurchschnitt: um die 30%). An dieser

Zahl spiegelt sich sehr gut wider, wie sehr wir eine Geburt ohne Eingreifen, im natürlichen Verlauf sowie im Rhythmus von Mutter und Kind fördern. Das schlägt sich auch auf die Geburtenzahlen nieder, die jedes Jahr steigen. Vergleichsweise für München sind wir eine kleine Abteilung, aber 2021 haben 1450 Münchner Kinder bei uns das Licht der Welt erblickt.

Demographisch besehen leisten wir in einer Gegend Hilfe rund um Frauengesundheit (und damit auch Familiengesundheit), die kontinuierlich wächst. Trudering-Riem gehört mit einer Bevölkerungszunahme von 37,4% bis zum Jahr 2040 zu den am stärksten wachsenden Stadtvierteln Münchens. Darüber hinaus wird in diesem Bezirk die Altersgruppe der 0-4-Jährigen um 38,4% steigen. Der angrenzende Stadtteil Ramersdorf-Perlach (in dessen Bezirk überhaupt als einziger Standort im Münchner Osten noch geburtshilfliche und gynäkologische Versorgung stattfindet) weist mit seinen knapp 120.000 EinwohnerInnen die derzeit höchste Einwohnerzahl aller Stadtbezirke auf. Der im April 2021 von der LH München vorgelegte Demografie-Bericht Teil 2 (Bericht für die kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019-2040 für alle Stadtbezirke) prognostiziert für den BA 16, Ramersdorf-Perlach, bis 2040 einen Zuwachs der Bevölkerung von 11,6%, dadurch wird dieser an Trudering-Riem angrenzende Stadtteil auch in Zukunft der einwohnerstärkste Bezirk bleiben. Ebenso wie Trudering-Riem und Ramersdorf-Perlach wird auch der benachbarte Stadtbezirk Bogenhausen durch eine Vielzahl von Neubauprojekten überdurchschnittlich wachsen (+von 28,4%). Zitat: „Betrachtet man den natürlichen Saldo, also die Differenz zwischen Geburten- und Sterbefallzahl, so lässt die Prognose für 2040 insbesondere für Trudering-Riem, Bogenhausen (...) deutliche Geburtenüberschüsse erwarten. Dies erklärt sich vor allem infolge der hier zu erwartenden Neubautätigkeit, durch die dann viele Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 49 Jahre) in diesen Bezirken leben werden.“ Trudering-Riem liegt rein statistisch betrachtet für 2019 bei der Total Fertility Rate auf dem 2. Platz, die angrenzenden Bezirke Ramersdorf-Perlach und Bogenhausen auf dem 6. und dem 8. Platz. ⁴ Bis zum Jahr 2040 geht die gesamtstädtische Bevölkerungsprognose (Demografiebericht München-Teil 1) von einem Bevölkerungswachstum um 16% gegenüber 2019 aus.

Bereits jetzt stoßen aber viele Münchner Krankenhäuser, insbesondere auch die geburtshilflichen Abteilungen, an ihre Kapazitätsgrenzen.

Diese müssen sich regelmäßig wegen Überlastung (Bettenkapazität erschöpft, Personalmangel) beim städtischen System IVENA (Rettungsleitstelle kann dort die Kapazitäten der Münchner Krankenhäuser einsehen) abmelden. Momentan werden über 50% der geburtshilflichen Notfälle (also Frauen die sich über die Rettungsleitstelle melden, wegen vaginaler Blutung oder starken Wehen oder Fruchtblasensprung bei Quer- oder Beckenendlage, oder manchmal auch nur wegen fehlender Transportmöglichkeit oder Unwissenheit/Angst...) in Häuser verlegt, für die sich die Frau nicht entschieden hatte, also sich nicht dort angemeldet hatte. Wenn wir jetzt noch eine geburtshilfliche Abteilung schließen, werden das noch mehr sein... Die Angst, nicht rechtzeitig und wohnortnah zum Kreißaal zu kommen führt dazu, dass immer mehr Frauen den Rettungsdienst bei Geburtsbeginn rufen. Aber wir wissen, dass bereits jetzt die Rettungsleitstelle München häufig an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stößt, sowie alle bereits vorhandenen Krankenhäuser ebenfalls sehr oft so belegt sind, dass sie keine weiteren Menschen mehr aufnehmen können. Über dies hinaus kostet jeder Transport mit dem Rettungswagen uns als verdienende Gemeinschaft um die 750 Euro. ⁵

Durch die Schließung von funktionierenden Teams rund um Frauengesundheit verschärft sich diese ganze angespannte Lage noch.

Wir wünschen uns Transparenz und Kommunikation mit den BürgerInnen!

Wir fordern die Stadt auf, die am 27.11.2018 vom Stadtrat beschlossene Neubewertung durchzuführen sowie die Versorgungssituation in der Geburtshilfe 2023 für alle BürgerInnen klar nachvollziehbar zu erheben.

Gerne sind wir bereit, ein Gespräch mit dem Verwaltungsrat der München Klinik zu führen und diese in unseren Augen einzig im Sinne der Kostenersparnis rentable Idee der Zusammenlegung der geburtshilflichen und gynäkologischen Abteilungen neu zu verhandeln.

Gleichzeitig haben wir aber auch eine Petition vorbereitet, die wir gemeinsam mit diesem Antrag lancieren werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,

ich bitte um Bewilligung meines Antrages und freue mich auf einen Austausch mit Ihnen.

██████████

¹ (<https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/profil/wir-schaffen-zukunft/das-neue-klinikum-harlaching/> - Zitat aus der MÜK Neubau-Seite: *Bereits heute kommen in der München Klinik deutschlandweit die meisten Kinder auf die Welt, während im Münchner Umland immer mehr Kliniken ihre Kreißsäle schließen. Die München Klinik nimmt ihre erweiterte Rolle als regionaler Versorger wahr und schafft für München und das Umland deshalb die entsprechenden Kapazitäten in der **Geburtshilfe**. Das zeigt sich beim Neubau in Harlaching. Mit der Erhöhung der geplanten Entbindungssäle auf sieben, ist Harlaching damit für 4.000 Geburten pro Jahr ausgelegt (bisher 3.500). Familien profitieren von der engen Anbindung an die Kinderklinik sowie die renommierte Neonatologie. Die **Frauen- und Kinderklinik** wird zudem um die operative Gynäkologie und um die Geburtshilfe aus Neuperlach erweitert, deutlich ausgebaut und gezielt gestärkt.*

² <https://www.openpetition.de/petition/online/erhalt-der-geburtshilfe-im-klinikum-neuperlach#petition-main>

³ siehe Ausdrucke

⁴ siehe Informationen auf den Webseiten der Stadt München zu den BA 15 und 16, sowie Demografiebericht der Stadt München: https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:0ad63742-0265-47a6-8694-57832dd413b0/Demografiebericht-Teil2_2021.pdf

⁵ Informationen aus den Gesprächen des Runden Tisches – Münchner Kliniken und RGU, sowie der Rettungsleitstelle München

██████████ *Hebamme* ██████████

Frage zur Abstimmung:

Befürworten Sie den Erhalt der bereits bestehenden geburtshilflichen und gynäkologischen Abteilung in der München Klinik Neuperlach sowie eine Bedarfserhebung für die Münchner Geburtshilfe?

Von:

Gesendet:

An:

Donnerstag, 23. Mai 2024 10:52

bag-ost.dir;

Betreff:

Anlagen:

Offener Brief: Erhalt der Geburtshilfe in Neuperlach

Offener Brief 2024 lange Version.pdf; Antrag Bezirksausschuss Trudering-Riem.pdf

Wie Sie sich ja sicherlich wissen kämpfen wir, das geburtshilfliche Team des Klinikums Neuperlach seit über 1,5 Jahren für den dauerhaften Erhalt unserer geburtshilflichen Abteilung.

Im November 2022 waren wir persönlich in der BA-Sitzung und haben unseren Antrag (siehe Anhang) eingereicht. Er wurde einheitlich abgestimmt und ein Antrag im Stadtrat gestellt. Dies geschah in mehreren Bezirksausschüssen in München.

Seit dem fanden zahlreiche Gespräche mit Teilen des Stadtrats statt, am 5.5.23 wurde unsere Petition mit über 23.000 Stimmen an die Stadtspitze übergeben und es wurde eine Bedarfserhebung in der Stadt München durchgeführt.

Das Ergebnis steht seit Beginn des Jahres fest, die neue Geschäftsführung kennt die Ergebnisse. Leider werden uns und dem Stadtrat diese Ergebnisse vorenthalten.

Am 4. Juni 2024 stellt die neue Geschäftsführung der MÜK dem Aufsichtsrat das neue Medizinkonzept vor, am 17.7.24 wird der Stadtrat den Beschluss fassen, der über die Zukunft der Neuperlacher Geburtshilfe entscheidet. Das neue Medizinkonzept beinhaltet keinen geburtshilflichen Standort in Neuperlach.

Wir wenden uns heute erneut an Sie Alle, mit der Bitte uns zu unterstützen.

Im Anhang erhalten Sie unseren Offenen Brief, der heute an alle [Münchner.innen](#) geht.

Mit freundlichen Grüßen

Hebamme

Im Namen des gesamten geburtshilflichen Teams des Klinikums Neuperlach

--

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit [WEB.DE](#) Mail gesendet.

Liebe Mitbürger:innen, Münchner:innen und Neuperlacher:innen, liebe Gewerkschafter:innen und Kolleg:innen, liebe Politiker:innen und Geschäftsführung,

wir, die Hebammen, Kranken- und Kinderkrankenschwestern des Klinikum Neuperlach, kämpfen seit Oktober 2022 für den dauerhaften Erhalt unserer geburtshilflichen Abteilung und erhalten weiterhin keine Antworten.

Keine Antwort auf die Frage, ob unser Kreißsaal in einem Jahr schließen wird und wie wir nach der Zusammenlegung mit Harlaching am Standort Harlaching weiterarbeiten können.

Keine Antwort für die Frauen und Familien, die im Münchner Osten mit einer deutlich spürbaren gynäkologischen und geburtshilflichen Versorgungslücke rechnen müssen.

Mit dieser Zusammenlegung wird ein sehr gut funktionierendes Team, welches sich von Herzen für die Familien einsetzt, gebrochen. Für unsere persönlichen, individuellen Situationen wird sich die grundlegende Lebens- und Arbeitssituation so verändern, dass Kolleginnen, die seit Jahrzehnten mit Empathie und Herzblut eine herausragende Geburtshilfe leisten, diese aufgeben werden.

Unser Bestreben, diese gesellschaftlich so relevante und gleichzeitig unterbezahlte Arbeit weiterhin ein Leben lang leisten zu können, findet keinen Rückhalt. Wir haben den Anspruch gleichermaßen für uns als Team und für die von uns betreuten Frauen und Familien ein gesundes und vertrauensvolles Arbeitsumfeld zu gestalten. Aber in der an Wirtschaftlichkeit orientierten Führungspolitik der München Klinik kommt Wertschätzung an dieser Arbeitsweise, durch die sich unser gut funktionierendes Team seit Jahren auszeichnet, nicht zum Tragen.

Deshalb wenden wir uns wiederholt an die Öffentlichkeit, an euch Münchner:innen und euch Kolleg:innen, denn Diskussionen hinter geschlossenen Türen bringen offensichtlich nichts.

In den letzten 1,5 Jahren haben wir ehrenamtlich in unserer Freizeit, neben Schichtdienstarbeit, oft noch neben freiberuflicher Arbeit und auch eigenen Familien, sehr viele Gespräche geführt, viel diskutiert und dadurch reichlich Erfahrungen gesammelt.

Unsere Petition führte bisher nicht dazu, dass der Stadtrat oder die Geschäftsführung das umsetzt, was über 23.300 Unterstützer:innen gefordert haben: Den dauerhaften Erhalt unserer geburtshilflichen Abteilung und damit eine weiter bestehende geburtshilfliche Versorgung im Münchner Osten und der östlich gelegenen Landkreise.

Im November 2022 hat die **städtische SPD/Volt Fraktion** mittels eines Parteitagsbeschlusses **für den dauerhaften Erhalt unseres Kreißsaals am Standort Neuperlach gestimmt**. Januar 2023 folgte der **Fraktionsbeschluss der Grünen/Rosa Liste** mit der gleichen inhaltlichen Forderung: Erhalt der geburtshilflichen Abteilung am Standort Neuperlach bis **mindestens 2028**.

Damit diese Beschlüsse keine leeren Versprechen bleiben, fordern wir, dass sie verbindlich umgesetzt werden und die Parteipolitiker:innen sowohl im Stadtrat als auch im Aufsichtsrat für den Erhalt stimmen.

Im Stadtratsbeschluss von 2018 wurde festgelegt, dass BEVOR die Zusammenlegung am neuen Standort Harlaching erneut diskutiert werden wird, im Jahr 2023 eine Evaluation der geburtshilflichen Situation in der Stadt München stattfinden soll. Die Stadt München hat letztes Jahr unter anderem auch aufgrund unserer Initiative und daraus resultierendem öffentlichen Druck diese Bedarfserhebung durchgeführt.

Leider wird uns diese auch nach mehrmaliger Nachfrage weiterhin nicht zugänglich gemacht, obwohl sie der Geschäftsführung, dem Gesundheitsreferat und damit vermutlich auch bestimmten Politiker:innen schon längst vorliegt.

Da die Bedarfserhebung durch den Stadtratsbeschluss von 2018 relevant ist um weitere Entscheidungen bezüglich Zusammenlegungen zu treffen, fordern wir, dass diese veröffentlicht wird und damit auch in der am 17. Juli 2024 stattfindenden Stadtratssitzung bezüglich der Umstrukturierung der München Klinik berücksichtigt werden kann.

Die Planung der München Klinik zum neuen Standort Harlaching sieht vor, dass dort 4000 Geburten pro Jahr betreut werden können. Harlaching hat momentan 2600 Geburten/Jahr, bei uns in Neuperlach sind es 1300-1400/Jahr. Also deckt die neue geburtshilfliche Station genau die zusammengelegte Kapazität ab. Zusätzlich möchte die München Klinik dem prognostizierten Bevölkerungswachstum nachkommen und 1500 Geburten pro Jahr mehr an ihren Standorten Harlaching und Schwabing betreuen können. Allerdings bietet der Neubau in Harlaching für ALLE gynäkologischen und geburtshilflichen Patient:innen insgesamt **nur 63 Betten**. Bei **4000 Geburten** im Jahr braucht alleine der Kreißaal **50 Betten für die Wochenbettstation. Familienzimmer wären bei solch einer Planung nicht mehr möglich**. Bleiben **13 Betten** für das komplette Spektrum der **Gynäkologie** (Brustzentrum, Onkologie, standard-gynäkologische Operationen, gynäkologische Notfälle...) **UND die Schwangeren** mit einer nicht physiologisch verlaufenden Schwangerschaft, die in einem Level-I-Haus auch stationär versorgt werden müssen (vorzeitige Wehen, Frühgeburtsbestrebungen, Mehrlingsschwangerschaften...).

Unsere Harlachinger Kolleginnen arbeiten aus nachvollziehbaren Gründen freiberuflich im Belegsystem. Durch die geplante Zusammenlegung ist unser Angestelltenverhältnis im Kreißaal bedroht und 25 erfahrene Hebammen fühlen sich in die geburtshilfliche Selbständigkeit gedrängt. Wir fordern deshalb, dass es im größten Gesundheitsversorger Münchens die Möglichkeit geben muss, weiterhin als angestellte Hebamme eines Kreißaals in der aktiven Geburtshilfe zu arbeiten. Jede sollte selbst für sich entscheiden dürfen, ob und wie ein Schritt in die Selbständigkeit zur jeweiligen Lebenssituation passt und ein Verzicht auf historisch hart erkämpfte Rechte als Angestellte hingenommen werden kann.

Unseren Familien steht es zu, sich eine interventionsarme Geburt mit der Sicherheit eines Krankenhauses zu wünschen. Wir sind diejenigen, die professionell mit den Frauen und Familien arbeiten und wir wissen -abgesehen von der gebärenden Frau- am besten, was eine gute geburtshilfliche Versorgung bedeutet. Wir fordern Mitbestimmung, um gemeinsam die besten Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen gut und sicher geboren werden kann!

Neben uns betrifft die Umstrukturierung auch andere Abteilungen und somit andere Kolleg:innen und Patient:innen. Wir laden euch herzlich ein, unsere weiteren Aktionen zu unterstützen und uns zur Gesundheitsversorgung in München auszutauschen.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter **team.geburtshilfe.neuperlach@gmx.de** und folgen Sie uns auf Instagram **@geburtshilfe_neuperlach**. Unterstützen Sie uns bei unserer nächsten **KUNDGEBUNG am 04.06.2024 ab 08:30 Uhr auf dem Marienplatz!** Wir freuen uns über Ihr Kommen!


und das **TEAM GEBURTSHILFE der München Klinik Neuperlach**